

Manaslu, 8163 m

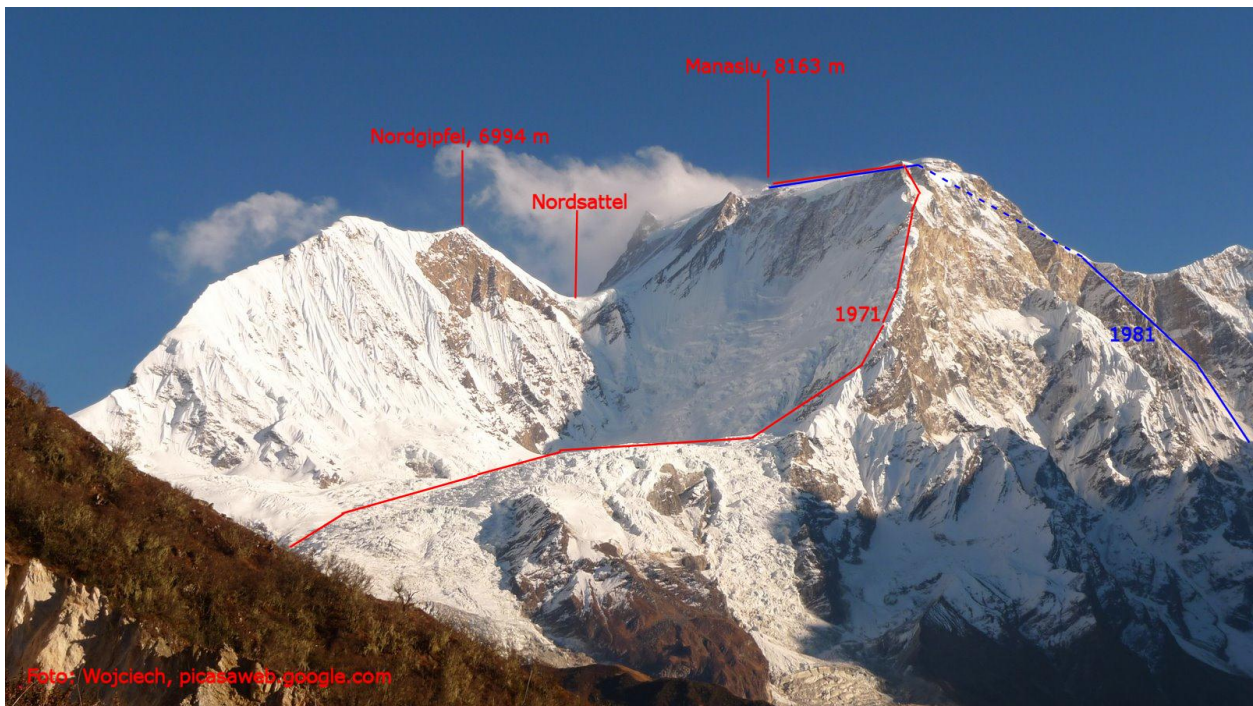
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1981

Erstbegehung der Westwand durch eine französische Kleinexpedition

Vorbemerkung: Die Route wird in der Literatur auch als „Nordwestwand, rechter Teil“ bezeichnet. Dies ist irreführend, denn es handelt sich um die Westwand, die durch den Nordwestgrat eindeutig von der Nordwestwand getrennt ist.



Manaslu von Nordwesten mit den Routen von 1971 und 1981

Am 4. September errichten die 4 Franzosen ihr Basislager am Dudh Khola auf nur 3650 m Höhe. Zunächst beobachten sie die Wand, um eine Route zu finden. Die Erkenntnisse sind ernüchternd. Die Wand ist ständig von Lawinen bedroht, die die gesamte Wandbreite bestreichen und erst auf dem Gletscherboden im Tal zum Stehen kommen. Der untere Teil der Wand besteht aus steilen Rampen und Pfeilern, die irgendwo in Eisabbrüchen enden. Sie beschließen, nur nachts zu klettern, da es keine andere Möglichkeit gibt, um überhaupt durch die Lawinenzonen zu kommen. Nach dem vorgeschobenen Basislager errichten sie ihr Lager I auf 5700 m Höhe im Schutz eines Felsturms. Bis dahin hatten sie Fixseile in den über 50 Grad steilen Eishängen gespannt, mussten aber erleben, dass diese regelmäßig von Lawinen mitgerissen wurden. Also klettern sie jetzt ohne Fixseile.

Am 20. Sept. gehen sie den nächsten Teil der Route an, einen 1000 m hohen Anstieg durch extrem steile Passagen (über 70 Grad) in Eis, Fels und Schnee leicht nach rechts an den Beginn einer Felsrippe, die am rechten Rand der Westwand zum Westgrat hinaufzieht. Sechs Tage brauchen sie, bis sie diesen Punkt erreicht haben, wo sie ihr Lager 2 auf 6700 m Höhe aufschlagen wollen. Doch am 27. Sept. zwingt ein Schlechtwettereinbruch, der in Nepal große Schäden verursacht, Beghin und Muller zu einem schnellen und äußerst gefährlichen Abstieg nach Lager I. Doch auch dort können sie nicht bleiben, denn der starke Schneefall hat die La-

winengefahr so erhöht, dass sie tagelang abgeschnitten sein könnten. Zusammen mit den Sherpas Ang Kami und Lakpa steigen sie ins Basislager ab.

Der 30. September überrascht mit strahlend blauem Himmel, doch die Westwand muss sich erst noch von dem vielen Neuschnee befreien. Am 4. Oktober erreichen Beghin, Brétin und Muller wieder ihr Lager II. Am 6. Oktober brechen Beghin und Muller vor dort auf. Die Route führt durch das steile Couloir entlang der Felsrippe gerade hinauf zum Plateau. Harter Schnee ermöglicht ihnen einen zügigen Aufstieg, so dass sie ihr Biwakzelt am Abend am Rand des Plateaus aufstellen können, nach 1700 m Aufstieg! Am 7. Oktober erreichen sie den Gipfel.

Teilnehmer: **Pierre Beghin** (Leitung), Gérard Brétin, Dominique Chaix, **Bernard Muller**

Quellen: The American Alpine Journal 1982, Seite 69 bis 76

Pierre Beghin: Manaslu's unknown face
Himalayan Journal 39